



Gelsenkirchen

Der Oberbürgermeister

Antrag	
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich
Drucksache Nr.	
14-20/860	

Antragsteller/in
Gemeinsamer Antrag der Fraktion DIE LINKE, Frau Gärtner-Engel,
AUF und Herrn Hansen, PIRATEN

Antragsdatum
10.12.2014

Beratungsfolge	Sitzungstermine	Top	Zuständig- keiten
Rat der Stadt	11.12.2014		4 <i>1 = Anhörung 2 = mitbeteiligt bei der Vorberatung 3 = federführende Vorberatung 4 = Entscheidung</i>

Betreff

Kein Fracking in und unter Gelsenkirchen

Inhalt des Antrags

Gemeinsamer Antrag der Fraktion DIE LINKE, Frau Monika Gärtner-Engel, AUF und Herrn Jürgen Hansen, PIRATEN

Der vorgenannte Personenkreis bittet den Rat, die nachfolgende Resolution zu beschließen:

Die Stadt Gelsenkirchen spricht sich gegen die Förderung von Erdgas durch „Hydraulic Fracturing“ (Fracking) aus und fordert die Landesregierung NRW auf, für die Gewinnung von Erdgas durch „Hydraulic Fracturing“ (Fracking) in Gelsenkirchen grundsätzlich keine Genehmigungen zu erteilen. Außerdem wird die Landesregierung von NRW aufgefordert, sich weiterhin im Bundesrat dafür einzusetzen, dass die Erdgasgewinnung durch Hydraulic Fracturing nicht weiter zur Anwendung gebracht wird.

Darüber hinaus ist eine Bewahrung der Rohstoffreserven anzustreben, bis sie für nicht anderweitig zu produzierende Güter, wie beispielsweise Medikamente, dringend benötigt werden und ihre Gewinnung durch technischen Fortschritt für Mensch und Umwelt ungefährlich erfolgen kann.

Begründung:

Durch Fracking zur Erdgasgewinnung in der derzeitigen Form entstehen erhebliche Umweltbelastungen, etwa über Verunreinigungen des Grundwassers oder giftige Stoffe, die aus dem tiefen Untergrund bei der Förderung an die Oberfläche gelangen. Die eingesetzten Chemikalien sind darüber hinaus teilweise giftig und Krebs erregend. Kläranlagen sind im Regelfall nicht in der Lage, die Giftstoffe abzuscheiden, die Frage nach der Entsorgung der Abwässer ist ungeklärt. Problematisch ist auch der hohe Flächenverbrauch bei dieser Art der Gasförderung. Zudem gibt es Hinweise auf durch Fracking ausgelöste Erdbeben. Derart gravierende Umweltauswirkungen wie sie z. B. bei der unkonventionellen Erdgasförderung in den USA regelmäßig beobachtet werden, müssen besonders in unserer Stadt sowie auch in unserer Region ausgeschlossen werden. Der gesellschaftlich-wirtschaftliche Nutzen der

Ausbeutung hiesiger Kleinvorkommen steht angesichts absehbarer Schädigungen der Umwelt und der Gesundheit der Menschen deutlich in Zweifel.